

Mail an Christian Springer

Datum: Mon, 06 Apr 2015 19:17:12 +0200

Von: Hans Haußmann <hhausmann@gmx.de>

An: kontakt@orienthelfer.de

Sehr geehrter Herr Springer,

gestern habe ich eine Sendung über Sie im Bayrischen Fernsehen gesehen. Ich bewundere Sie schon lange, sowohl als Kabarettist wie auch wegen Ihres politischen und sozialen Engagements. Die Motive, die Sie bei den PEGIDA sehen (ökonomische Ängste), sind jedoch nicht die wahren oder allenfalls nur partiell. Ich glaube, da irren Sie sich, und darauf wollte ich Sie hinweisen, denn es schmerzt mich, Sie irren zu sehen. Das war eigentlich alles, was ich Ihnen sagen wollte, denn Sie haben sicher nicht die Zeit, meine lange Mail zu lesen.

Es gibt Leute, die wollen schlicht unsere Kultur bewahren und nicht MultiKulti und nicht den Islam, dessen Kultur ja derzeit die grässlichsten Phänomene hervorbringt. (Übrigens die gleichen, die das christliche Abendland im Mittelalter und noch zu Beginn der Neuzeit hervorgebracht hat - grausamste Terrormethoden.) Die Menschen haben weniger Angst vor Armut als davor, ihr Kind in eine Schule schicken zu müssen, in der es das einzige deutsche ist.

Frau Fahimi wehrt sich dagegen, dass sie auf Grund ihres Namens nach Ihrer Herkunft gefragt wird. Ich habe von einem Kongress in Berlin gehört, wo von den "Hintergrund-Leuten" die Forderung aufgestellt wurde, dass man Menschen nicht mehr nach ihrer Herkunft fragen darf, denn sie sind natürlich alle Deutsche! Finden Sie das richtig? Sie machen uns jetzt langsam Vorschriften, die mit fremdem Hintergrund. Und diese Leute kommen in aller Regel aus Ländern (siehe Fahimi), in denen ganze Volksgruppen brutalst unterdrückt werden (siehe Kurden und Bahai).

Wenn ich in meine nahe schwäbische Kleinstadt fahre, dann begegnen mir auf öffentlichen Plätzen überwiegend Leute mit fremden Sprachen sowie Bettler auf den Gehwegen. Das ist es, was viele Leute aufregt. Sie wollen weiterhin im Schwabenland ihrer Eltern und Großeltern leben und nicht in einem Völkergemisch.

Warum müssen wir uns in unserem überbevölkerten Deutschland (mit Tag und Nacht verstopften Autobahnen) durch den Zuzug von Menschen aus anderen Kulturkreisen unbedingt die gleichen Probleme schaffen, die die USA, die alten Kolonialmächte Frankreich und England und übrigens fast alle anderen Länder der Welt haben?

Wozu brauchen wir Zuwanderung aus Asien und Afrika, wenn in Südeuropa 20 % der Menschen arbeitslos sind? Diese Logik erschließt sich mir nicht. Brauchen wir überhaupt Zuwanderung? Damit Menschen zweiter Klasse in unseren Altersheimen die Bettschüsseln leeren? Ein Volk, das sich nicht mehr selbst erhalten kann, muss eben untergehen. Aber dazu wird es nicht kommen, auch ohne Zuwanderung nicht, denn wenn erst einmal die Überbevölkerung reduziert ist und aus 80 Millionen 60 geworden sind und wenn vielleicht auch der Wahn wieder abnimmt, dass jede Mutter außerhäuslich arbeiten muss und einen Zweitwagen braucht, dann reguliert sich das Kinderkriegen wieder auf ein normales Niveau.

"Ausländerfeindlich" - das ist eine täglich und seit Jahren und millionenfach verbreitete Lüge. Wer ist hier feindlich? Ich bin Jahrgang 1938 und verkehre in mehreren Kreisen von Älteren und Alten. Ich kennen niemand, der ausländerfeindlich ist, sondern nur im christlichen Deutschland, meist im pietistisch geprägten Baden-Württemberg sozialisierte Menschen, die keinem Menschen feind sind. Aber P E G I D A sind wohl die meisten. Nur traut sich das natürlich keiner zu äußern, denn die Konsequenz wäre eine sofortige Stigmatisierung als Nazi, als Rassist, als Antisemit, als ausländerfeindlich, als feindlicher Finsterling, als schlechter Mensch. So weit ist es mit der Meinungsfreiheit in Deutschland gekommen. Wie wäre es mit einer Volksabstimmung? Würden da die abscheulichen Rassisten siegen? Kaum, denn es gibt sie gar nicht.

Früher mussten alle nationalistisch sein und "Heil Hitler" schreien, heute müssen alle "weltoffen" sein. Wehe dem, der etwa gegen den Bau von Minaretten ist wie die Schweizer. Nichts ist wahrer als "Lügenpresse". Allerdings müsste es eher heißen "Lügenmedien". Ein Volk ist so leicht zu manipulieren, siehe das derzeitige Russland.

Aber so gründlich wie die Deutschen, die von einem Extrem ins andere verfallen, sind nicht alle Völker, nur vielleicht noch die Holländer. Deren tolles Multikulti-Boot hat sich überschlagen und aufgetaucht aus der Nordsee ist Geert Wilders. In vielen Ländern Europas wehren sich die Menschen zunehmend gegen die Vergewaltigung ihrer Identität und Kultur. Und die traurige Konsequenz des Meinungsterrors wird dann vielleicht sein, dass unser schönes vereintes Europa wieder zerspringt wie eine Seifenblase. Das kommt dann davon, wenn Journalisten und Parteipolitiker und die Reichen, denen es nur um ihre Millionen und Milliarden geht, den Kurs bestimmen wollen und das Volk nicht nach seiner Meinung fragen, sondern ihm die Meinung eintrichtern, nach dem Motto "Steter Tropfen höhlt den Stein".

Sehr geehrter Herr Springer,

es ist wunderbar, was Sie tun. Aber im Nahen Osten zu helfen, ist etwas anderes, als gegen die PEGIDA zu sein. Die PEGIDA sind gegen Zuzug. Sind Sie für Zuzug? Wollen Sie aus dem schönen Bayern ein Multikulti-Land machen? Dann wird kaum noch das Chiemgauer Volkstheater zu sehen sein, das ich ebenso liebe wie Ihr Kabarett, und auch nicht "Die Posthalter-Christl" wie gestern Abend.

Vielleicht sieht man dann mehr über Atatürk, wie er die Kurden massakriert hat, oder über die türkischen Sultane, wie sie ihren Negersklaven die Hoden abgeschnitten haben samt dem Penis (was nur die Hälfte überlebte) und die Zunge raus, damit sie niemand sagen konnten, was sie sahen und hörten. Oder über die Praxis der Sultane, jede Menge Söhne zu zeugen, die sich dann alle nacheinander umbringen mussten, bis nur noch der stärkste und grausamste übrig blieb.

Wenn Sie jetzt vielleicht denken, ich sei türkenfeindlich, dann ist das ganz falsch. Ich war öfter in der Türkei und habe dort wie hier gute Bekannte. Türken sind Menschen wie wir - aber nicht ganz. Menschen kommen von einer Geschichte und Kultur her. Wir träumen gelegentlich noch von Barbarossa und von Armin dem Cherusker und die Türken träumen gelegentlich noch von Süleiman dem Prächtigen und von dem türkischen Großreich und dem Glanz seiner großartigen Palästen und Moscheen.

Was bringt denn die Zuwanderung? Sie löst für die unglücklichen Völker höchstens 1 % des Problems. Und das ist das Prozent, das etwas Geld auf die Seite gebracht hatte. Die Armen bleiben (oder sterben) in ihrem Elend. Das Problem muss man ganz anders angehen. Man muss nicht Asiaten und Afrikaner nach Europa bringen und damit Kulturen vergewaltigen, die Europäer ärgern und Pogrome provozieren, sondern man muss ein Stück Europa nach Asien und Afrika bringen. Aber keine Gelder und auch keine Hähnchen-Innereien, die uns zu eklig sind. Man muss eine Mercedes-Fabrik in Tunesien bauen, eine BMW-Fabrik im Irak, eine Bosch-Fabrik in Äthiopien, eine Siemens-Fabrik in Kurdistan und eine VW-Fabrik in Ägypten. Was in Brasilien möglich ist, sollte in der islamischen Welt auch möglich sein. Vielleicht hätte man mit solchen Maßnahmen sogar Osama Bin Laden besänftigen können.

Das wäre Entwicklungspolitik und eine gewisse Wiedergutmachung der Kolonialzeit. Das würde Europa gut anstehen und Sympathien schaffen, die wir gut brauchen können in einer Welt, wo zwei östliche Großmächte existieren, denen man nicht trauen kann und von denen eine uns langsam (oder auch schnell) über den Kopf wächst. Das würde natürlich bedeuten, dass wir von unserem hohen Ross ein Bisschen herunterkommen müssten, von unserem Wirtschaftsnationalismus Abstand nehmen müssten, erkennen müssten, dass 5 % Arbeitslose in Deutschland weniger schlimm sind als 50 % in Afrika. Unsere Politikern sollten erkennen, dass wir schon jetzt in **einer** Welt leben, zwar mit sehr unterschiedlichen Kulturen, aber alle Menschen wollen etwas zum Essen haben, sauberes Wasser und ärztliche Hilfe.

Das alltägliche und tausendfache Gejammer, dass wir die armen Flüchtlingen aufnehmen sollen, ist doch letztlich nur wieder eine große Lüge. Wir nutzen nach wie vor die Dritte Welt aus und fühlen uns dann noch als die großen Erbarmer und Gutmenschen, wenn wir ein paar Syrer aufnehmen und hier eine "Willkommenskultur" erfinden. Geradezu lächerlich finde ich diese Gefühlsduselei, ohne die es ja heute keine Nachrichtensendung mehr gibt. Wir sind wie der Reiche, der seinen Braten schmatzt, seinen Diener mit einem Stück Brot zu dem Bettler an der Tür schickt und sich dann von seinem Diener ob seiner großen Güte und Barmherzigkeit schmeicheln lässt. Das Gejammer ist auch deshalb eine Lüge, denn je bereitwilliger wir Menschen aufnehmen, desto mehr werden kommen. Millionen würden gerne kommen. Will das jemand wirklich? Die Wahrheit ist, dass das utopisch ist.

Zum Glück haben islamische Länder die meisten Flüchtlinge aus Syrien und dem Irak aufgenommen, viele Millionen. Das ist wohl auch richtig. Europa würde ins Chaos stürzen, wenn die Millionen zu uns kämen. Diese Tatsache zu verschweigen ist eine Lüge. Schließlich kann man auch den Gedanken vielleicht nicht ganz von der Hand weisen, dass der islamische Kulturkreis, der so gewaltige Probleme entstehen ließ, auch für deren Lösung zuständig ist. Natürlich haben die Kolonialmächte und im letzten Jahrhundert die USA viel Mitschuld an der Entwicklung, aber die islamische Welt sollte sich langsam selbst darüber klar werden, dass sie nicht im Mittelalter stehen bleiben kann. Hoffentlich betreibt Europa in Zukunft eine bessere Politik als es die USA getan haben, durch deren Imperialismus und die jahrzehntelange Protektion des Staatsterrorismus Israels in Palästina die Methode der Selbstmordattentate und Al Qaida erst erfunden wurden.

Viele Grüße
Hans Haußmann
Wolfschlugen